

Jesus findet unsere Herzenstür

Hausandacht für Kommunionkinder und ihre Familien am Weißen Sonntag 2020

Liebe Kinder und Familien!

Der auferstandene Christus erscheint seinen Jüngern, die sich ängstlich in einem Haus versteckt halten, durch die verschlossene Türe.

Auch wir leben momentan unter der Corona-Pandemie aus Besorgnis daheim hinter geschlossenen Türen. Das ist besonders für euch Kommunionkinder, die ihr am heutigen Weißen Sonntag oder an einem der nächsten Sonntage eure Erstkommunion feiern wolltet, eine traurige Situation.

Unsere gemeinsame Vorbereitung wurde von einer Stunde zur anderen unterbrochen, die Kommunionfeier auf einen bisher noch unbekanntem Zeitpunkt verschoben.

Das Evangelium spricht direkt in diese Situation hinein. Jesus erreicht euer Herz auch durch verschlossene Türen. Gott begleitet euch in dieser Zeit. Ihr alle kennt die verschiedensten Türen, durch die man hinein- und hinausgehen kann. Jesus hat einmal von sich gesagt „Ich bin die Tür“. Darüber wollen wir heute besonders nachdenken.

Begrüßung

Wir sind beisammen in unseren Familien. Leider können wir heute und an den nächsten Sonntagen unser Kommunionfest nicht wie geplant feiern. Unsere Gäste müssen daheim bleiben, die Restaurants haben geschlossen, und auch in den Kirchen werden keine Gottesdienste gefeiert. Wir werden die Feier an einem anderen Tag nachholen.

Heute fühlen wir uns miteinander verbunden und feiern mit Gott, wenn auch anders als sonst.

Wir lassen uns zum Gebet rufen.

Vielleicht haben wir eine Glocke, ein Glockenspiel oder einen Gong, den wir anschlagen können.

Sonntags läuten die Glocken zum Gottesdienst und rufen uns. Werden wir still!

Eröffnung und Gebet

Beginnen wir unseren Gottesdienst „Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen“

Unser Gott, der seinen Weg in unsere Herzen finden möchte, selbst wenn die Kirchentüren verschlossen sind – Er sei mitten zwischen uns und schenke uns Freude und Gelassenheit. Amen.

Zwei Türen



Wir sehen zwei Fotos einer Haustür. Einmal ist sie geschlossen, einmal ist sie offen. Beschreiben wir diese Türen und erzählen uns, was uns dazu einfällt („Vielleicht ist die Tür zu, weil...“, „Hinter der Tür ist bestimmt....“) Wir können auch unsere Erfahrungen mit der aktuellen Situation thematisieren.

Stellen wir doch einmal die offene Tür mit unserem Körper dar: Wie sieht es aus, wenn die Tür offen steht?

Wenn die offene Tür sprechen könnte, dann würde sie sagen:

- z.B. – Komm doch herein!
- Du bist hier willkommen!
- Ich freue mich auf dich!
- Du bist eingeladen!
-.....

Wie sieht es aus, wenn die Tür geschlossen ist?

Wenn die geschlossene Tür sprechen könnte, würde sie von sich sagen:

- z.B. - Bleib draußen!
- Geh woanders hin!
- Hier ist kein Platz für dich!
- Wir wollen dich hier nicht! Keine Zeit....

Gebet

Guter Gott, manchmal verschließen wir unser Herz vor dir, vor unseren Liebsten, vor den Menschen um uns herum.

Öffne unsere Herzenstür, denn dann geht es uns viel besser! Wir vertrauen darauf, dass du den Schlüssel für die Tür unseres Herzens hast. Amen.

Hinführung zum Evangelium

Stellt euch vor, ihr seid total traurig. Ihr seid traurig, weil eure Erstkommunion momentan nicht gefeiert werden kann oder weil ihr zur Zeit eure Freunde nicht treffen könnt.

Wenn ich traurig bin, kann es passieren, dass ich die schönen Dinge gar nicht mehr sehe.

Genau so erging es den Freunden Jesu, als Jesus gestorben war.

Und dann verschwand auch noch der tote Jesus aus seinem Grab. Da bekamen die Freunde echt Angst, dass sie selber nun auch gefangen genommen werden.

So hatten sie sich eingeschlossen, ganz fest hatten sie die Türen hinter sich verschlossen. Und dann erinnerten sie sich an Jesus und erzählten sich von ihm.

Evangelium Joh 20,19-22

Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes

Am Abend dieses ersten Tages der Woche, als die Jünger aus Furcht vor den Juden bei verschlossenen Türen beisammen waren, kam Jesus, trat in ihre Mitte und sagte zu ihnen: Friede sei mit euch!

Nach diesen Worten zeigte er ihnen seine Hände und seine Seite. Da freuten sich die Jünger, als sie den Herrn sahen.

Jesus sagte noch einmal zu ihnen: Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch.

Nachdem er das gesagt hatte, hauchte er sie an und sagte zu ihnen: Empfangt den Heiligen Geist!

*(Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift, vollständig durchgesehene und überarbeitete Ausgabe
© 2016 Katholische Bibelanstalt GmbH, Stuttgart Alle Rechte vorbehalten)*

Gespräch über das Evangelium

Wir haben gerade viel über Türen gesprochen und fassen das noch einmal zusammen.

Türen können offen sein oder geschlossen. Wenn wir durch eine Tür hineingehen, erwartet uns Neues, manchmal Überraschendes. Es gibt auch andere Türen: Körper-Türen, Herz-Türen...

Manchmal ist eine Tür geschlossen, dann öffnet sich eine andere, durch die wir gehen können!

Jesus ist zu seinen Freunden durch verschlossene Türen gekommen. Was meint ihr, wie das möglich geworden ist?

Die Freunde saßen ängstlich beisammen. Sie erzählten sich von Jesus und davon, wie viel Licht und Hoffnung Jesus in ihr Leben getragen hatte. Und sie erzählten sich auch, dass sie nun enttäuscht waren, dass Jesus ihnen nicht länger helfen konnte. Als sie so ihre Sorgen und Ängste besprochen haben, löste sich ihre Angst. Ihr kennt das auch, wenn ihr Mama oder Papa von euren Sorgen und Ängsten erzählt, geht es euch schon viel besser.

Auch wenn die Zimmertür fest verschlossen war, öffnetet sich ihre Herzenstür für Jesus.

Und Jesus ließ sie nicht im Stich. Jesus kam zu ihnen. Jesus war bei ihnen, mitten unter ihnen, wirklich und echt.

Jesus findet immer einen Weg in unsere Herzen – auch heute und bei jedem und jeder Einzelnen von uns. Er schenkt uns Hoffnung. Das ist der Schlüssel zu unserer Herzenstür!

Unsere Angst wird kleiner, wenn wir beten, wenn wir still werden und Jesus in unser Herz lassen.

Das ist unsere Stärke: Wenn zwei oder drei von uns zusammen sind, dann ist Jesus mitten unter uns. Gemeinsam sind wir stark, auch wenn wir zur Zeit keine Gottesdienste und heute und in den nächsten Wochen noch keine Erstkommunion feiern dürfen.

Jesus bringt uns die Hoffnung. Er öffnet unser Herz, egal wo wir sind.

Und Jesus bleibt bei uns, ob es uns gut geht oder nicht!

Vielleicht mögen die Kinder nun ein Bild zu dieser Jesus-Geschichte malen und fotografieren es ab.

Meditation

Unsere Herzenstür haben wir für Jesus geöffnet. Wir wollen das noch einmal nachempfinden.

Wir sind in einem Zimmer, das eine Tür hat. Öffnet diese Tür und stellt euch in den Türrahmen.

Dann atmet ruhig ein und aus, ein und aus und horcht in euch hinein.

Wenn ihr könnt, schließt eure Augen.

Du stehst in einer Tür, die ganz offen ist.

Sie ist offen für dich. Sie sagt dir: Komm herein, tritt ein! Hier bist du herzlich willkommen!

Du bist nun eingeladen, ein wenig zu träumen.

- Stille –

Vielleicht denkst du an die schönen Momente bei der Kommunionvorbereitung.

- Stille

Lass diese Erinnerungen ganz lebendig werden.

- Stille –

Jesus will bei dir sein. Er möchte sich mit dir unterhalten.

Erlaube ihm, deine Herzenstür zu öffnen.

- Stille –

Atme ruhig ein und aus, ein und aus.....

- Stille –

Macht Jesus dich froh? Macht er dich ruhig?

- Stille –

Erzähle Jesus, was du auf dem Herzen hast.

- Stille –

Danke, Jesus, dass du da bist.

Jetzt öffne wieder deine Augen und komm wieder in die Familienrunde.

Vater unser

So wie du gerade still mit Jesus gesprochen hast, können wir auch laut beten. Ein Gebet, das alle Christen auf der ganzen Welt in ihren verschiedenen Sprachen sprechen, ist das Vaterunser, das Jesus selbst seinen Freunden damals beigebracht hat.

Wir beten gemeinsam:

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name,
dein Reich komme,
dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute

Und vergib uns unsere Schuld wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Gebet

Guter Gott, auch wenn wir heute traurig sind, wissen wir doch, dass du immer bei uns bist und dein Sohn Jesus Christus unsere Herzenstüren öffnen kann.

Lass uns diese Gemeinschaft mit dir und untereinander spüren, auch wenn wir zur Zeit Abstand voneinander halten müssen.

Erhalte uns die Vorfreude auf das Fest unserer Erstkommunion und lass uns die Geduld nicht verlieren.

Sei bei uns heute und alle Tage unseres Lebens. Amen.

Segen

Und so segne und behüte uns alle, alle Kommunionkinder und ihre Familien, unsere Großeltern und Paten, alle, die mit uns feiern möchten, auch alle kranken Kinder und Erwachsenen der gute und barmherzige Gott,
der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

(nach dem Gottesdienstvorschlag von Jutta Bergmoser, Havixbeck in: Familien- und Jugendgottesdienste AKTUELL 2020, Verlag Bergmoser&Höllner, Aachen – www.buhv.de)